

Inhaltsverzeichnis

Vorwort XXI

Einleitung 1

Teil I: Einstellungen gegenüber Glauben

| | | |
|------------|---|----------|
| 1 | Theologische und humanwissenschaftliche Grundlegung des Glaubensbegriffs | 5 |
| 1.1 | Vorbemerkungen zum Begriff ‚Glaube‘ | 5 |
| 1.1.1 | Glaube als religiöses Überzeugtsein | 5 |
| 1.1.2 | Glaube als Systembegriff und als Verhaltensbegriff | 6 |
| 1.1.3 | Die Formulierung ‚Einstellung gegenüber Glauben‘ | 6 |
| 1.2 | Glaube als theologischer und humanwissenschaftlicher Forschungsgegenstand | 7 |
| 1.3 | Glaube aus christlich-theologischer und religionsphilosophischer Sicht | 9 |
| 1.3.1 | Die Bedeutung des Glaubensbegriffs für das christliche Selbstverständnis | 10 |
| 1.3.2 | Grundzüge des biblischen Glaubensverständnisses | 11 |
| 1.3.2.1 | Glaube im Alten Testament: Festhalten an JHWH und seiner Verheißung | 11 |
| 1.3.2.2 | Glaube im Neuen Testament: Vertrauen in Gottes Heilshandeln und Annahme der Heilsbotschaft Jesu Christi | 13 |
| 1.3.3 | Systematisch-theologische Differenzierungen verschiedener Aspekte von Glauben | 16 |
| 1.3.3.1 | <i>Fides qua creditur</i> und <i>fides quae creditur</i> | 17 |
| 1.3.3.2 | <i>Credere Deum – credere Deo – credere in Deum</i> | 17 |
| 1.3.3.3 | Kognitive und nonkognitive Dimension des Glaubens | 18 |
| 1.3.3.4 | Doxastischer und fiduzieller Glaube | 19 |
| 1.3.3.5 | Übersicht: Die Komplexität des Glaubens im Spiegel seiner Aspekte | 20 |
| 1.3.4 | Charakterisierung von Glauben anhand ausgewählter Merkmalspaare | 21 |
| 1.3.4.1 | Glaube als Beziehungsgeschehen | |
| | – die Einheit von Glaubensakt und Glaubensinhalt | 22 |
| | a) Der Beziehungscharakter des Glaubensinhalts | 22 |
| | b) Der Beziehungscharakter des Glaubensaktes | 23 |
| | c) Die Einheit von <i>fides qua</i> und <i>fides quae</i> | 24 |
| 1.3.4.2 | Die Einheit von doxastischem (dass-) und fiduziellem (du-)Glauben | 24 |
| | a) Der doxastische Charakter des Glaubens und die rationale Verantwortetheit des Glaubens | 25 |
| | i.) Der epistemische Charakter des Glaubens: Glaube als eigene Form des Überzeugtseins neben Meinen und Wissen | 25 |

| | |
|---|-----------|
| ii.) Die Vernunftgemäßheit und rationale Verantwortetheit des Glaubens | 26 |
| b) Der fiduzielle Charakter des Glaubens: Vertrauender ‚du-Glaube‘ | 26 |
| i.) Das Eingebettetsein doxastischen Glaubens im Vertrauensglauben | 26 |
| ii.) Das Sich-Gott-Überlassen als spirituelle Dimension des Gottvertrauens | 27 |
| c) Die Einheit von Glaubensüberzeugung und Vertrauen | 28 |
| i.) Die Angewiesenheit von Vertrauen auf Überzeugung | 28 |
| ii.) Die Angewiesenheit von Überzeugung auf Vertrauen | 28 |
| iii.) Glaube als untrennbare Einheit von doxastischen und fiduziellen Aspekten | 29 |
| 1.3.4.3 Gegeben und erworben: Glaube als Widerfahrnis und Aufgabe | 29 |
| a) Der Widerfahrnischarakter des Glaubens | |
| – Glaube in seiner religiösen und sozialen Gegebenheit | 29 |
| i.) Die Unverfügbarkeit und Rezeptivität des Glaubens aufgrund seines Widerfahrnischarakters | 30 |
| ii.) Die soziale Vermitteltheit von Glauben | 30 |
| b) Der voluntative Charakter des Glaubens | 33 |
| i.) Die Freiheit des Glaubens, sein Wagnischarakter und die bleibende Möglichkeit des Zweifels | 34 |
| ii.) Glaube als engagierte Option, als umfassende Wirklichkeitssetzung und als Lebensform | 35 |
| iii.) Glaubensfestigkeit durch <i>commitment</i> und konfessionelle Treue | 37 |
| iv.) Glaube als Prozess und Aufgabe | 39 |
| c) Die Notwendigkeit von Widerfahrnis und Wille für das Zustandekommen von Glauben | 40 |
| 1.3.4.4 Zwischenfazit: Die Ausgewogenheit des Glaubensverständnisses und die Stellungnahme zu Reduktionsversuchen | 40 |
| 1.3.4.5 Glaube als göttliches und menschliches Tun | |
| – Soteriologie als theologischer Ort des Glaubens | 43 |
| a) Die Frage nach der Kompetenz des Subjekts: Glaube als Gnade und freie Entscheidung | 43 |
| b) Die Möglichkeit des Glauben-Lernens trotz seiner Unverfügbarkeit | 45 |
| 1.4 Glaube aus sozialwissenschaftlicher und humanwissenschaftlicher Sicht | 46 |
| 1.4.1 Die Vermeidung des Glaubensbegriffs in den Sozial- und Humanwissenschaften | 46 |
| 1.4.2 Glaube in J. FOWLERS Theorie der <i>stages of faith</i> | 48 |
| 1.4.3 Glaube in H. SCHÄFERS sozialwissenschaftlichem Habitus-Modell | 51 |
| 1.4.4 Glaube in W. RUFFS psychoanalytischer Beschreibung | 52 |
| 1.4.5 Zwischenfazit: Glaube aus sozialwissenschaftlich-humanwissenschaftlicher Sicht: Einzelne Konvergenzen mit dem Glaubensverständnis der Theologie | 54 |
| 1.5 Der Begriff ‚Glaube‘ in Abgrenzung zu den Begriffen ‚Religion‘ und ‚Religiosität‘ | 55 |
| 1.5.1 Glaube, Religion und Religiosität – Systembegriff und Verhaltensbegriff | 55 |
| 1.5.2 Religion | 56 |
| 1.5.2.1 Substanzieller und funktionaler Religionsbegriff | 56 |
| 1.5.2.2 Bestimmungsmerkmale von Religion als objektivierter Religiosität | 58 |

| | | |
|------------|---|-----------|
| 1.5.3 | Religiosität | 59 |
| 1.5.3.1 | Das religionssoziologische Modell multidimensionaler Religiosität von CH. Y. GLOCK und seine Rezeption im deutschsprachigen Raum | 59 |
| a) | GLOCKS Modell einer Religiosität in fünf Dimensionen | 60 |
| b) | Rezeption und Fortentwicklung des GLOCK'schen Modells im deutschsprachigen Raum | 64 |
| 1.5.3.2 | Das religionspädagogisch motivierte Modell multidimensionaler Religiosität nach U. HEMEL | 66 |
| a) | Fundamentale Religiosität als anthropologisches Apriori in Abgrenzung zu religiöser Performanz | 67 |
| b) | Entwicklung von Religiosität und die Abgrenzung von Religiosität zu Weltdeutungskompetenz | 68 |
| c) | Religiosität (als anthropologische Bedingung von Glauben) und Glaube (als Religiosität in Form einer Identifikation mit einer Glaubensgemeinschaft) | 68 |
| d) | Die Dimensionen von Religiosität | 70 |
| e) | HEMELS Anspruch für die Leistung des Konzeptes | 71 |
| f) | Kritische Beurteilung | 73 |
| 1.5.3.3 | Zwischenfazit: Religiosität als multidimensionale Größe | 74 |
| 1.5.3.4 | Das Verständnis von Religiosität in der Religionspädagogik | 74 |
| a) | Die Abgrenzung von ‚Religiosität‘ zum Systembegriff ‚Religion‘ | 75 |
| b) | Die Diskussion um das Verständnis von Religiosität als anthropologischem Apriori | 75 |
| c) | Die Differenzierung in zweierlei Verständnis von Religiosität | 77 |
| 1.5.4 | Zwischenfazit: Glaube in den Kategorien der Human- und Sozialwissenschaften: in Religion entfaltete Religiosität | 78 |
| 2 | Psychologische Grundlegung des Einstellungsbegriffs | 82 |
| 2.1 | Einstellungen | 83 |
| 2.1.1 | Beschaffenheit und innere Struktur von Einstellungen | 83 |
| 2.1.2 | Einstellungsgegenstände und Funktionen von Einstellungen | 85 |
| 2.1.3 | Einstellungssysteme und deren Beschreibung in Konsistenztheorien | 87 |
| 2.1.4 | Ausbildung und Stabilität von Einstellungen | 90 |
| 2.1.5 | Einstellungsänderung aufgrund von Persuasion | 92 |
| 2.1.6 | Einstellung und Verhalten | 96 |
| 2.2 | Subjektive Theorien als ergänzendes Konzept zur klassischen Einstellungsforschung | 99 |
| 2.2.1 | Das Forschungsprogramm Subjektive Theorien und sein forschungstheoretischer Hintergrund | 99 |
| 2.2.2 | Was sind Subjektive Theorien? | 100 |
| 2.2.3 | Subjektive Theorien in ihrer didaktischen Relevanz | 103 |
| 2.2.4 | Subjektive Theorien als Typ von Einstellungen | 104 |

| | | |
|------------|--|------------|
| 3 | Einstellungen gegenüber Glauben und ihr kognitives Umfeld | 106 |
| 3.1 | Glaube als Einstellungsgegenstand | 106 |
| 3.2 | Einstellungen gegenüber Glauben und ihre Eigenschaften | 107 |
| 3.2.1 | Einstellungen gegenüber Glauben und ihre Komponenten | 107 |
| 3.2.2 | Einstellungen gegenüber Glauben als Syllogismen und Subjektive Theorien | 109 |
| 3.3 | Einstellungen gegenüber Glauben in Abgrenzung zu anderen Konzepten | 111 |
| 3.3.1 | „Einstellungen gegenüber Glauben“ – „religiöse Einstellungen“ – „Einstellungen gegenüber Religion“ | 111 |
| 3.3.1.1 | „Religiöse Einstellungen“ in der Religionspsychologie: Die Forschungen von I. M. DEUSINGER und F. L. DEUSINGER | 111 |
| 3.3.1.2 | „Religiöse Einstellungen“ in der Religionssoziologie: Die Forschungen von H. MEULEMANN und K. BIRKELBACH | 113 |
| 3.3.1.3 | Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen „religiösen Einstellungen“ und „Einstellungen gegenüber Glauben“ | 114 |
| 3.3.2 | Einstellungen gegenüber Glauben und Religiosität | 117 |
| 3.3.3 | Einstellungen gegenüber Glauben und Glaube als Einstellung | 120 |
| 3.3.3.1 | Die Beschreibung von Glauben als Einstellung bzw. Habitus in theologischen und sozialwissenschaftlichen Arbeiten | 120 |
| 3.3.3.2 | Unterschiede zwischen „Glaube“ und „Einstellung gegenüber Glauben“ | 122 |
| 3.4 | Einstellungen gegenüber Glauben und affine Einstellungen | 123 |
| 3.4.1 | Affine Einstellungen: kognitiv vernetzte Einstellungen | 123 |
| 3.4.1.1 | Für Einstellungen gegenüber Glauben relevante Einstellungen | 123 |
| 3.4.1.2 | Das kognitive Umfeld affiner Einstellungen | 124 |
| 3.4.1.3 | Die Struktur affiner Einstellungsfelder | 125 |
| 3.4.2 | Ebene II: „Weltsichten – Konzepte der Wirklichkeitsdeutung“ | 127 |
| 3.4.2.1 | Das Gemeinte: Konzepte der Wirklichkeitsdeutung | 127 |
| 3.4.2.2 | Begriffliche Abgrenzung: „Weltanschauung“ – „Weltbild“ – „Weltsicht“ | 129 |
| 3.4.2.3 | Weltsicht als Einstellung gegenüber Welt | 130 |
| 3.4.2.4 | Weltbild, grammatische Sätze und religiöse Überzeugungen bei L. WITTGENSTEIN | 131 |
| 3.4.2.5 | Weltsicht und Glaube | 133 |
| 3.4.3 | Ebene III: „Werthaltungen“ | 133 |
| 3.4.4 | Der Zusammenhang zwischen den Ebenen | 134 |
| 3.5 | Zwischenfazit Teil I | 136 |

Teil II: Einstellungen von Jugendlichen gegenüber Glauben

| | | |
|------------|---|------------|
| 4 | Einstellungen von Jugendlichen gegenüber Glauben in der empirischen Forschung | 139 |
| 4.1 | Fragestellung und Forschungssituation | 139 |
| 4.2 | Einstellungen von Jugendlichen gegenüber Glauben gemäß der Würzburger Studie | 141 |
| 4.2.1 | Die Würzburger Studie – Fragestellung, Hintergrund und Design | 141 |
| 4.2.1.1 | Forschungsinteresse und Fragestellung der Studie | 142 |
| 4.2.1.2 | Soziologisch-hermeneutischer Theoriehintergrund | 143 |
| 4.2.1.3 | Stichprobe, Design und Eignung der Studie | 145 |
| 4.2.2 | Ergebnisse der Studie | 147 |
| 4.2.2.1 | Ergebnisse auf der Makroebene – Religion und Moderne | 147 |
| a) | Plausibilität und Akzeptanz von Religion sowie das Verhältnis von Religion und Moderne | 147 |
| b) | Der Umgang mit kultureller und religiöser Pluralität sowie konkurrierenden Geltungsansprüchen | 148 |
| 4.2.2.2 | Ergebnisse auf der Mesoebene – Religion und Institution | 152 |
| a) | Aktualität des Glaubens und religiöse Selbsteinschätzung | 152 |
| b) | Teilnahme an kirchlich-religiösen Glaubensvollzügen | 153 |
| c) | Verhältnis von Glauben und Kirche | 153 |
| d) | Zusammenhang von Glaubensverständnis und Umgang mit religiöser Pluralität | 154 |
| e) | Einstellungen gegenüber Glauben und Kirche in den qualitativen Interviews | 155 |
| f) | Der Wunsch nach kirchlicher Begleitung bei Übergangsritualen | 156 |
| g) | Vorstellungen idealen Religionsunterrichts | 156 |
| h) | Zusammenhang zwischen dem präferierten Unterrichtsmodell und dem Urteil über die Kompatibilität von Religion und Moderne sowie der Verhältnisbestimmung von Glaube und Kirche | 157 |
| 4.2.2.3 | Ergebnisse auf der Mikroebene – Religion und Individuum | 158 |
| a) | Die Bedeutung von Religion bzw. Glauben für die eigene Lebensgestaltung | 158 |
| b) | Das Verhältnis zu religiöser Erfahrung | 159 |
| c) | Werthaltungen | 160 |
| d) | Zusammenhang zwischen der Wertorientierung und der Einstellung gegenüber Religion | 163 |
| e) | Gottesvorstellungen | 164 |
| f) | Zusammenhänge unter den Gottesvorstellungen und Zusammenhänge zwischen den Gottesvorstellungen und den Hintergrundmerkmalen Religionszugehörigkeit und religiöse Selbsteinschätzung | 167 |
| g) | Zusammenhang zwischen Gottesvorstellungen und anderen Einstellungen | 168 |
| h) | Die Bildung einer Religiositäts-Typologie | 172 |

| | | |
|------------|---|------------|
| 4.2.3 | Einstellungen gegenüber Glauben und affine Einstellungen | 172 |
| 4.2.3.1 | Einstellungen gegenüber Glauben | 173 |
| | a) Glaube als Meinungsfrage und Privatangelegenheit – Glaube nach dem Selbstkonstruktionsmodell – Unentscheidbarkeit religiöser Wahrheitsfragen | 174 |
| | b) Assoziation von Glauben mit Fremdbestimmung – Evozierung von Autonomieempfinden angesichts der Gottesfrage | 175 |
| | c) Individualistisches und selbstreferenzielles Glaubensverständnis – Die Betonung religiöser Autonomie und die Ablehnung kirchlichen Autoritätsanspruchs | 176 |
| | d) Lebensrelevanz und Zeitgemäßheit des Glaubens | 178 |
| 4.2.3.2 | Weltsichten, Konzepte der Wirklichkeitsdeutung und Rationalitätsverständnis | 179 |
| | a) Religiöse Skepsis und subjektivistisches Wahrheitsverständnis | 179 |
| | b) Anerkennung der Plausibilität von Glaubenserfahrung bei anderen Menschen – wenig entwickelte religiöse Hermeneutik – empiristisches wie auch ‚komplementäres‘ Rationalitätsverständnis | 179 |
| 4.2.3.3 | Werthaltungen und die Einstellung gegenüber Autonomie und Pluralität | 180 |
| 4.2.3.4 | Reflexion der verwendeten Begriffe | 181 |
| 4.3 | Einordnung der Ergebnisse der Würzburger Studie | 183 |
| 4.3.1 | Abgleich der Ergebnisse mit den Einschätzungen in der religionspädagogischen Diskussion | 183 |
| 4.3.2 | (Religions-)Soziologische Trends und entwicklungspsychologische Deutungen | 186 |
| 4.3.3 | Philosophisch-theologische Würdigung | 189 |
| 4.3.4 | Forschungsdesiderate und offene Fragen | 191 |
| 4.4 | Zwischenfazit Teil II | 192 |

Teil III:

Einstellungen gegenüber Glauben als Thema des Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe

| | | |
|------------|--|------------|
| 5 | Einstellungen als didaktisch relevante Größe | 197 |
| 5.1 | Einstellungen im Kontext pädagogischer Forschung | 198 |
| 5.1.1 | Die geringe Berücksichtigung des Einstellungsbegriffs in der Pädagogischen Psychologie | 198 |
| 5.1.2 | Einstellungen in der Religionspädagogik | 198 |
| 5.2 | Einstellungen als relevante Größe auf verschiedenen didaktischen Ebenen | 201 |
| 5.2.1 | Einstellungen als Bedingung von Unterricht | 201 |
| 5.2.2 | Einstellungen als Zielgröße von Unterricht | 203 |
| 5.2.3 | Einstellungen als Unterrichtsthema und Aspekt der Unterrichtsgestaltung | 203 |

| | | |
|------------|--|------------|
| 5.3 | Das Konzept einer einstellungsbezogenen Didaktik des Religionsunterrichts | 204 |
| 5.3.1 | Anthropologisch-ethische Aspekte des Einstellungsbegriffs und ihre Bedeutung für die (Religions-)Pädagogik | 204 |
| 5.3.2 | „Rationale Erhellung der Antriebe und Affekte als Beitrag zur Sozialerziehung“ (H. ROTH) | 206 |
| 5.3.3 | Die Thematisierung von Einstellungen als Förderung von Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz | 207 |
| 5.3.3.1 | Die Förderung von Sachkompetenz | 207 |
| 5.3.3.2 | Die Förderung von Sozialkompetenz | 208 |
| 5.3.3.3 | Die Förderung von Selbstkompetenz | 208 |
| 5.3.4 | Die Thematisierung von Einstellungen als Sokratische Methode | 209 |
| 5.3.4.1 | Die Sokratische Methode in der historischen und zeitgenössischen Pädagogik | 209 |
| 5.3.4.2 | Der Sokratische Dialog als Methode in der Kognitiven Therapie | 210 |
| 5.3.4.3 | Die Aufnahme der Sokratischen Methode bei der Thematisierung von Einstellungen | 212 |
| 5.3.4.4 | Die Ausdifferenzierung philosophischer Gesprächsformen (K. KÖNIG) | 213 |
| 5.4 | Anfragen an das Konzept einer einstellungsbezogenen Didaktik | 214 |
| 5.4.1 | Persuasion als Ziel des Religionsunterrichts? | 214 |
| 5.4.2 | Die Frage der effektiven Möglichkeit von Einstellungsänderung aufgrund unterrichtlicher Intervention | 215 |
| 5.4.2.1 | Die Stabilität von Einstellungen | 215 |
| 5.4.2.2 | Bestehende Möglichkeiten zur Anregung von Einstellungsänderungen | 217 |
| 5.4.3 | Die Achtung der Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler | 219 |
| 6 | Einstellungen gegenüber Glauben als Zielkategorie des Religionsunterrichts | 221 |
| 6.1 | Allgemeine Ziele des Religionsunterrichts | 221 |
| 6.1.1 | Die (religions)pädagogische Bedeutung von Zielen | 221 |
| 6.1.2 | Ziele religiöser Erziehung und Bildung | 222 |
| 6.1.2.1 | Religiöse Mündigkeit und die Förderung von Möglichkeitsbedingungen von Glauben als Ziel religiöser Bildung und Erziehung | 222 |
| 6.1.2.2 | Die Befähigung zu verantworteter Entscheidung als Ziel des Religionsunterrichts | 224 |
| 6.1.3 | U. HEMELS Modell einer Erziehung zu religiöser Kompetenz und entwickelter Religiosität | 226 |
| 6.1.3.1 | Anmerkungen zu einem weiten Kompetenzbegriff in der Bildungsforschung der Allgemeinen Pädagogik | 226 |
| 6.1.3.2 | Die Förderung von Religiosität als Globalziel religiöser Erziehung und Bildung | 228 |

| | |
|---|------------|
| 6.1.3.3 Religiöse Kompetenz in verschiedenen Dimensionen und ihre differenzierte Förderung zur Ausbildung einer balancierten Religiosität | 229 |
| 6.1.3.4 Rezeption und Diskussion über die Anwendbarkeit des Konzeptes auf den Religionsunterricht | 231 |
| 6.1.4 Die Diskussion um einen Religionsunterricht mit performativen Elementen | 232 |
| 6.1.4.1 Darstellung des Ansatzes einer performativen Religionsdidaktik | 232 |
| 6.1.4.2 Kritische Würdigung | 235 |
| 6.1.5 (Religions-)Didaktik der gymnasialen Oberstufe | 237 |
| 6.1.5.1 Entwicklungspsychologische Bedingungen der Oberstufe | 238 |
| 6.1.5.2 Beschluss der Kultusministerkonferenz „Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II“ | 239 |
| 6.1.5.3 „Grundlagenplan für den katholischen Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe/Sekundarstufe II“ | 239 |
| 6.1.5.4 Die Thematisierung von Schülereinstellungen im Kontext einer Didaktik der gymnasialen Oberstufe | 240 |
| 6.2 Ziele einer einstellungsbezogenen Religionsdidaktik | 241 |
| 6.2.1 Merkmale angezielter Einstellungen gegenüber Glauben | 242 |
| 6.2.2 Unterrichtshandlungen zur Förderung bestimmter Einstellungen | 242 |
| 6.2.3 Zielkomplex A: Die Ausbildung bewusster Einstellungen | 243 |
| 6.2.4 Zielkomplex B: Die Ausbildung informiert-sachangemessener Einstellungen | 245 |
| 6.2.4.1 Die Förderung eines differenzierten Glaubensverständnisses | 245 |
| 6.2.4.2 Die Förderung eines weiten Verständnisses von Wirklichkeit und Rationalität | 247 |
| a) Die Bewusstmachung optionshafter Implikationen, insbesondere bei scheinbar nicht-gläubigen Weltansichten | 247 |
| b) Der Aufweis der Unbeliebigkeit einer religiösen Weltdeutung und des philosophischen Begründungsniveaus einer Weltansicht | 248 |
| c) Die Weitung des Wirklichkeitsverständnisses als Förderung von Ambiguitätstoleranz | 248 |
| d) Das kritische Hinterfragen einer naturalistischen Weltansicht | 250 |
| e) Die Entwicklung der Fähigkeit zu komplementärem Denken (FETZ/REICH/VALENTIN) | 251 |
| 6.2.4.3 Die Förderung affektiver Dispositionen | 252 |
| a) Die Förderung religiöser Sensibilität und der Offenheit für Transzendenz | 253 |
| b) Die Differenzierung von Außen- und Binnenperspektive auf Religion sowie die Ausbildung einer ‚Zweiten Naivität‘ | 254 |
| c) Die Förderung von Entscheidungsbereitschaft | 255 |
| 6.2.5 Zielkomplex C: Die Ausbildung selbstkritischer und diskursöffener Einstellungen | 256 |
| 6.2.5.1 Die Förderung der Bereitschaft zu (selbst)kritischer Überprüfung der eigenen Einstellung | 256 |

| | |
|---|------------|
| 6.2.5.2 Die zeitgeist- und ideologiekritische Diskussion bestimmter Einstellungen als Aufgabe des Religionsunterrichts – Begründung für eine intellektuell-widerständige Didaktik | 256 |
| 6.2.5.3 Thematische Schwerpunkte einer Auseinandersetzung mit Einstellungen von Jugendlichen | 257 |
| a) Das (Miss-)Verständnis von Religion und Glaube als subjektiv-individuelle Privatangelegenheit | 257 |
| b) Das Verständnis von Freiheit und Autonomie und das Verhältnis von Freiheit und Glauben | 258 |
| c) Ein nicht-relativistischer Umgang mit (religiöser) Pluralität | 259 |
| 7 Inhaltliche Schwerpunkte und Methoden der Thematisierung von Einstellungen gegenüber Glauben im Religionsunterricht | 261 |
| 7.1 Handlungskomplex A: Klären | 261 |
| 7.1.1 Der <i>value clarifying</i> -Ansatz als methodische Vorlage für die Klärung von Einstellungen | 262 |
| 7.1.1.1 Darstellung des Ansatzes | 262 |
| 7.1.1.2 Kritik des Ansatzes | 264 |
| 7.1.1.3 Übernahme hilfreicher Aspekte und Elemente | 265 |
| 7.1.2 Der Einsatz religionspsychologischer Testverfahren | 266 |
| 7.1.2.1 Der „Religiositäts-Struktur-Test“ (S. HUBER) und sein Einsatz im Religionsunterricht | 266 |
| 7.1.2.2 Ziele und Lernpotenziale eines solchen Einsatzes | 266 |
| 7.1.2.3 Bedenken und eine sie berücksichtigende methodische Umsetzung | 267 |
| 7.1.3 Weitere Methoden zur Einstellungsklärung | 269 |
| 7.2 Handlungskomplex B: Informieren | 271 |
| — <i>Themenfeld I: Einstellungen gegenüber Glauben</i> — | 271 |
| 7.2.1 Aspekte des Glaubens | 272 |
| 7.2.1.1 Der Aufweis der Rationalität von Glauben | 272 |
| 7.2.1.2 Zweifel als Glaubensaspekt und die Verborgenheit Gottes | 272 |
| 7.2.1.3 Verständnis von Spiritualität: Die Bedeutung von Entscheidung und Glaubenspflege | 275 |
| a) Praxis des Betens und Gebet als Unterrichtsinhalt | 275 |
| b) Das theologische Verständnis von Glauben als Antwort auf ein Handeln Gottes | 276 |
| 7.2.2 Begegnung mit authentischen Glaubensvertretern | 276 |
| 7.2.2.1 Die unmittelbare Begegnung mit überzeugenden Christen | 277 |
| 7.2.2.2 Mediale Zeugnisse von glaubenden Menschen | 278 |
| 7.2.3 Existenzielle Grundfragen als Ausgangspunkt für die Frage nach Gott | 279 |
| 7.2.4 Sozialwissenschaftliche und humanwissenschaftliche Befunde zu Religion, Religiosität und Glauben | 280 |
| 7.2.4.1 Die vielfältigen Dimensionen von Religiosität und Glauben | 281 |
| 7.2.4.2 Die biographische Entwicklung von Glauben – Stufentheorien und autobiographische Reflexion | 281 |
| 7.2.4.3 Funktionen von Religion, Religiosität und Glauben | 283 |

| | |
|--|------------|
| — <i>Themenfeld II: Weltsichten – Das Verständnis von Wirklichkeit und Rationalität</i> — | 284 |
| 7.2.5 Naturalismus | 285 |
| 7.2.5.1 R. DAWKINS als aktuell prominenter Vertreter einer naturalistischen Religionskritik | 286 |
| 7.2.5.2 Das Qualiaproblem als philosophische Anfrage an den Naturalismus | 286 |
| 7.2.5.3 Ein weites Wirklichkeitsverständnis | 288 |
| 7.2.6 Empirismus und Evidenzialismus | 288 |
| 7.2.6.1 W. JAMES' Rechtfertigung von Glauben als ‚echter Option‘ gegenüber einer intellektualistisch-skeptizistischen Haltung der Entscheidungsabstinenz | 290 |
| 7.2.7 (Religiöser) Indifferentismus und Agnostizismus | 292 |
| 7.2.8 Analyse des Nicht-Glaubens und seiner glaubensähnlichen Züge als Anfrage an den religiösen Indifferentismus | 294 |
| 7.2.9 Die Bereitschaft zur Überprüfung von Glaubensüberzeugungen als Schutz vor religiösem Fundamentalismus | 296 |
| 7.3 Handlungskomplex C: Konfrontieren, herausfordern, irritieren, sensibilisieren, einladen | 297 |
| 7.3.1 Vorbemerkung: Die Sokratische Überführung von Schülereinstellungen zu philosophischen Positionen und deren kritische Diskussion | 297 |
| — <i>Themenfeld I: Einstellungen gegenüber Glauben</i> — | 298 |
| 7.3.2 Glaube und Freiheit – eine theologische Verhältnisbestimmung | 299 |
| 7.3.2.1 Glaube als Akt von Freiheit | 299 |
| 7.3.2.2 Christlicher Glaube als Glaube an einen befreienden Gott | 299 |
| 7.3.2.3 Rechtfertigender Glaube als Befreiung aus dem Zwang der Selbstrechtfertigung | 300 |
| 7.3.2.4 Das Verständnis von Freiheit | 302 |
| 7.3.3 Vergleich des Glaubensaktes mit Grundvollzügen im zwischenmenschlichen Bereich | 303 |
| 7.3.3.1 Das alltägliche Angewiesensein auf Vertrauen im zwischenmenschlichen Bereich | 304 |
| 7.3.3.2 Freiheit, Bindung und Konfession in Beziehung und Glauben | 305 |
| 7.3.3.3 Investierende ‚Beziehungspflege‘ und die Bereitschaft, sich auf verändernde Begegnung einzulassen | 307 |
| 7.3.4 Religion als Privatsache? Der Aufweis der Bedeutung von Tradition, Konfession und Institution für den Glauben | 309 |
| 7.3.4.1 Die Auffassung der Religion als Privatsache | 309 |
| a) Historischer Hintergrund | 309 |
| b) Ist Religion Privatsache? | 310 |
| 7.3.4.2 Die Leistung von Tradition für das Individuum | 311 |
| 7.3.4.3 Die Bedeutung von Konfession für Religion und Religiosität | 312 |
| 7.3.4.4 Die Leistung einer institutionalisierten Glaubensgemeinschaft für das Individuum | 313 |

| | |
|--|------------|
| — <i>Themenfeld III: Werthaltungen, insbesondere das Verständnis von Autonomie, Pluralismus und Toleranz</i> — | 314 |
| 7.3.5 Philosophische Diskussion von Subjektivismus und Relativismus | 314 |
| 7.3.6 Das Verständnis von Pluralismus und Toleranz | 317 |
| 7.3.6.1 Grenzen von Pluralismus und Toleranz: ein Rahmen nicht pluralisierbarer Grundwerte | 318 |
| 7.3.6.2 Toleranz versus Relativismus und Gleichgültigkeit | 319 |
| a) Gegen einen Toleranzbegriff selbstgenügsamer Ignoranz | 319 |
| b) Für einen Toleranzbegriff, der die aktive Auseinandersetzung mit dem anderen beinhaltet | 321 |
| 7.3.7 Das Verständnis von Autonomie | 322 |
| 7.3.7.1 Der Appell an die Verantwortung des autonomen Subjekts und der Hinweis auf Mündigkeit als Voraussetzung sittlicher Autonomie | 322 |
| 7.3.7.2 Der Mensch als soziales Wesen, das auf Gemeinschaft angewiesen ist | 323 |
| 7.3.8 Kommunitarismus als sozialphilosophische Anfrage an ein atomistisch-individualistisches Menschenbild und Gesellschaftsmodell | 324 |
| 7.3.9 Die Frage nach Glück und dem guten Leben | 327 |
| 7.4 Übersicht über die thematischen und methodischen Elemente der Unterrichtsgestaltung | 328 |
| 7.5 Relativierung des vorgelegten Konzeptes | 330 |
| 7.5.1 Wertevermittlung und resultatorientierte Didaktik? | 331 |
| 7.5.2 Vernachlässigung von (Glaubens-)Inhalten? | 334 |
| 7.5.3 Kognitiv-analytische Verengung? | 334 |
| 7.5.4 Die Rolle der Religionslehrerin bzw. des Religionslehrers | 336 |
| 7.5.5 Verbindung zu ‚benachbarten‘ religionsdidaktischen Ansätzen und Lernfeldern | 337 |
| 7.5.5.1 Religiöse Sprachschule und die Fortentwicklung religiöser Begriffe | 337 |
| 7.5.5.2 Ästhetisches Lernen | 338 |
| Fazit | 341 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis | 351 |